

# Dr Dorfplatz z Gääs

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **265 (1986)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376597>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das in der Bundesstadt gefeiert worden, war ein Volksfest im schönsten Sinne des Wortes. Es war ein Ehrenfest, ein nationaler Tag von hoher patriotischer Bedeutung und unübertroffener Schönheit.» — «Die Festhütte, welche 5000 Personen fasste, befand sich auf dem Kirchenfeld, angesichts der himmelanstrebenden Alpengebirge, vom Bundesrathaus und dem prächtigen Münster flankirt. Einen schöneren Festplatz, als ihn der Gott der Schweizer hier selbst geschaffen, könnte sich die lebhafteste Phantasie nicht denken.» —



Einer «Übersicht der wichtigsten Bestimmungen des neuen Posttaxen-Gesetzes vom 1. November 1884» entnehmen wir hier folgende Angaben:

### Briefpost

#### Tarif für die Schweiz

Briefe: Lokalrayon (10 km in gerader Linie) bis 15 g . . . . .	5 Cts.
Drucksachen: bis 20 g . . . . .	2 Cts.
über 20 g bis 250 g . . . . .	5 Cts.
Postkarten: einfache . . . . .	5 Cts.
doppelte . . . . .	10 Cts.

### Fahrpost

#### Tarif für die Schweiz

Von 250 g bis 500 g . . . . .	15 Cts.
Von 500 g bis 2½ Kilo . . . . .	25 Cts.
Von 2½ Kilo bis 5 Kilo . . . . .	40 Cts.
Von 5 Kilo bis 10 Kilo . . . . .	70 Cts.
Von 10 Kilo bis 15 Kilo . . . . .	1 Fr.
Von 15 Kilo bis 20 Kilo . . . . .	1.50 Fr.



Die grösste Sünde ist die Faulheit, die zweitgrösste der Mangel an Phantasie.

Ludwig Hohl

## Dr Dorfplatz z Gääs

Von Julius Ammann

Ganz selte geeds en Platz eso.  
De ganz Tag chönntischt stuune,  
wo d ane guggischt, geeds dr grad  
e leijigi gueti Luune.

Di gschweifte Gibel, d Feeschterwänd,  
Pilaschter tüends iitääle;  
grad wie im alte Griecheland.  
s tued suuber nütz draa fähle.

Ond s wör am gär nüd wonder neh,  
kä Huus chäm oss de Fuege,  
wenn an doo wie dr Plato selb  
wör ääsmols useluege.

So frisch, so hääter ischt de Platz.  
Ond jede tar si määne:  
Do bi n i König grad so waul  
as an doo vo de n ääne.

Dr Alpstää werd am zom Olymp,  
macht gär e gfreuti Miine  
ond grüeni Böggel, Häämetli  
hell lüüchtid s obe n ine.

Was üüs die alte Grieche glehrt,  
was selb meer üüs erstrette,  
Gott mögs erhalte felsefescht  
grad so wie d Alpstäächette.

